Anno 1762. Mittwochs den 3. Novembr. No. 130.

Breslau, vom 2 November.

Se Königl Majestät, haben bey dem Lossowschen Husarenregimente, den Premierlieutenant Hoffmann zum Staabsrittmeister, den Secondelieutenant von Dresky, zum Premierlieutenant, den Cornet Lehmann, zum Secondelieutenant, und den Wachtmeister Wirth nebst dem Fahnjunker von Scholzendorf, zu Cornets, allergnädigst ernannt.

Aus dem Hauptquartier des Prinzen Heinrichs Königl. Hoheit, zu Nossen, vom 24 October

Wir haben eine Affaire gehabt, deren Ausgang nicht vortheilhaft vor uns gewesen. Die genaue Wahrheit welche man dem Publico schuldig ist, erlaubet uns nicht, weder unsern Verlust zu verkleinern, noch unsere Vortheile zu vergrössern. Den 13ten ließ der Feind ein Korps von 18 Bataillons auf die Höhen von Lambertsdorf und Seligenstedt, gegen über unsers Korps zu Schlettau, und des Postens der Katzenhäuser vorrücken. Den 14ten marschirte die Armee des Generals Haddick bis Niederschöne; das Korps des General Buttlers attaquirte die Posten, welche wir auf der andern Seite der Mulda zu Conradsdorf hatten, von wo sich das Freybataillon von le Noble bis zu der Brücke reti-

rirte. Zu gleicher Zeit attaquirte der linke Flügel des Feindes die Freybataillons von Jenay und Courbiere, welche sich von Weissenborn bis zu der Brücke der Mulda retirirten. Einige Regimenter Cavallerie avancirten gegen die Oerter wo man durch waden konnte. Da sie aber selbige besetzt fanden, so unterstunden sie sich nicht die Passage zu versuchen. Unsere Armee breitete sich vor Freyberg längs der Mulda aus, indem sie ihren linken Flügel hinter der Höhe von Huttendorf, den rechten aber gegen Bertelsdorf hatte, und die Flanque auf den Höhen von Brand-Erbisdorf bis zum Spittelwald. Der General Belling, welcher die Vorposten unserer Flanque commandirte, zog sich auf die Annäherung des Feindes zurück; da er aber ihre Stärke entdecket, so avancirte er gegen die Generals Weczey und Kleefeld, nöthigte sie sich zu retiriren und machte eine gute Anzahl Gefangene. Da die beyde Armeen so nahe bey einander waren, so brachten sie die Nacht unter den Waffen zu. Den 15ten um 1 Uhr Nachmittags fing der Feind an seine Batterien zu errichten. Mit 20 Kanonen feuerte er auf unsere Batterien vom rechten Flügel, und auf die Brücke von Weissenborn und mit 30 andern Stücken, auf unsern linken Flügel, und auf die so genannte Halsbrücke, wie auch auf die von Cunersdorf. Er ließ die Passagen zugleich mit Gewalt angreifen, wurde aber mit Nachdruck zurück getrieben, und verlohr sehr viel Volks, ohne sich eine Passage machen zu können. Um den Angrif des linken Flügels zu souteniren, entblößten wir das Centrum, wo nur 2 Bataillons und 2 Escadrons blieben. Der Feind that nur einen schwachen Angrif auf die Brücke von Hilbelsdorf, welcher gleichfalls abgeschlagen worden. Mit einem Wort er erhielte nicht den geringsten Vortheil auf der ganzen Fronte der Mulda, welche wir mit 19 Bataillons besetzt hatten, und wir machten 4 Officiers und über 600 Gemeine zu Kriegsgefangenen. Die Reichsarmee, zu welcher das Oesterreichische Korps des Generals Campitelli gestossen, war auf das Dorf Chemnitz marschiret, und attaquirte unsere Flanque, wo wir 6 Bataillons und 2 Regimenter Cavallerie hatten. Das Regiment von Salmuth und das Bataillon von Kalkstein, hielten die ganze Force des Feindes auf; allein dessen überlegene Cavallerie entschied die Sache allhier, und wir verlohren das ganze Regiment von Salmuth und das Bataillon von Kalkstein. Die übrige Truppen versamleten sich auf dem Galgenberge. Der Prinz, welcher auf dem linken Flügel gewesen war, wo das Feuer bis um 5 Uhr dauerte, kam zu unserer Flanque, eben da unsere Truppen sich wieder setzten. Es wurde Nacht, und der Feind stand ganz im Rücken unsers rechten Flügels, ja selbst unsers Centri. Diese Stellung war also nicht mehr zu behaupten; die Armee marschirte also in der Nähe des Feindes und war den folgenden Morgen als den 16ten zu Großvoigtsberg. Den 17ten ließ der Prinz den linken Flügel bis auf die Höhen von Großschirna vorrücken. Unser ganzer Verlust, so wir den 15ten erlitten, gehet nicht über 1400 Mann, die Todten und Verwundeten mitgerechnet. Der Feind hat höchstens 700 Kriegesgefangene gemacht und 10 Kanonen bekommen. Indessen hat er bey den Angriffen, welche er längs der Mulda gethan, ansehnlich verlohren. Der General Seydlitz, welcher den rechten Flügel commandiret, hat ein Korps der Reichsarmee, welches sich auf der Ebene von dem Dorfe Bertelsdorf, präsentiret, vertrieben. Der Brigadier von Düringshofen hat die wiederholten Angriffe des Feindes abgeschlagen, und der General von Stutterheim hat sich auf unserm linken Flügel sehr hervorgethan.

Aus der Allirten Armee, vom 17 Oct.

Den 11ten dieses Monats zu Mittage, erhielten Se. Hochfürstl. Durchl. der Herzog Ferdinand, in Dero Hauptquartier zu Kirchhain, die wichtige Nachricht von der Eroberung der Insel Cuba. Den folgenden Tag, Nachmittags um 4 Uhr, machte die ganze Ar-

mee desfalls ein dreymaliges Freudenfeuer. Die Belagerung von Cassel hat einen guten Fortgang. Die Garnison darinn ist bis zur letzten Extremität gebracht. Der Commandant hat dieselbe bishero von Zeit zu Zeit auf einen baldigen Succurs vertröstet, und zuletzt versichert, daß derselbe nicht über 4 Tage mehr ausbleiben würde. Da aber diese Zeit bereits mehr als doppelt verstrichen ist, so darf er nun, um das Desertiren zu verhindern, keine Mannschaft mehr in die Außenwerke legen, die also nächstens in unsern Händen seyn dürften. Von der feindlichen Garnison zu Ziegenhain sind den 11ten dieses Monats, da dieselbe hat fouragiren und zugleich auf unsern zu Treysa stehenden Posten ein Unternehmen ausführen wollen, 150 Mann in unsere Hände gefallen. Weil die ganze Besatzung vorhin nur aus 300 Mann Infanterie und 40 Dragonern bestanden, und dabey in unaufhörlichen Dienst hat seyn müssen, so wird sich solche allem Ansehen nach, wenn unserer Seite eine formelle Belagerung, worzu schon die Anstalten gemacht sind, vorgenommen wird, nicht lange halten können.

London, vom 15 Oct.

Den 12. langte allhier der Capitain Camphell mit Depeschen vom General Amherst und Lord Colville an, und überbrachte die wichtige Nachricht daß Terreneuve wieder in Englischen Händen sey. Lord Colville sey mit der Flotte und Mannschaft den 13ten Sept. in der Torbay Bucht, ohnweit dem Fort St. Jean ans Land gestiegen, den 16. haben sie die Festung aufgefordert, und solche bis den 18. beschossen, als an welchem Tage die Besatzung capituliret und sich zu Kriegsgefangenen ergeben müssen. Die Französische Flotte ist unter Begünstigung eines Nebels mit der Flucht entkommen. Die übrigen Particularia werden erwartet.

Fortsetzung, der Capitulation der Havana.

Dritter Artikel. Die Seesoldaten und die Matrosen auf den Schiffen in diesem Haven, die zu Laude gedient haben, sollen bey ihrem Auszuge eben die Ehre, wie die Stadtgarnison geniessen, und mit besagten Ehrenzeichen an Bord ihrer Schiffe gehen, damit sie, nebst ihrem obersten Chef, Don Gutierres de Hivia, Marquis de Real Transporte, Generalcommandeur der Seemacht Sr. katholischen Majestät in Amerika, auf ihren besagten Schiffen, so bald der Haven offen seyn wird, mit allen ihren Effecten und Geldern, nach irgend einem andern unter Spanischer Herrschaft stehenden Haven absegeln können, wobey sie sich aber verbindlich machen werden, während ihrer Schiffahrt nach den ihnen angewiesenen Häven, keine Sr. Großbritannischen Majestät oder Dero Alliirten zuständige Escadre oder einzles Schiff, noch auch Kaufmannsschiffe der Großbritannischen Unterthanen, anzugreifen, so wie sie auch hinwiederum von keiner Königl. Großbritannischen oder mit England alliirten Escadre oder einzlem Schiffe sollen angegriffen werden. Gleichergestalt soll es vorbemeldten Truppen und Schiffsvolke, nebst ihren Officiers, und andern die dazu gehören, freystehen, sich an Bord besagter Schiffe zu begeben, und diejenigen in der Stadt befindlichen Effecten und Gelder, welche Sr. Katholischen Majestät zugehören, nebst der Equipage und den Effecten des besagten Marquis und anderer zur Marine gehörigen Officiers, insonderheit ihrem Gold und Silbergeräthe, auf erwähnte Schiffe zu bringen, und es soll ihnen alles zugestanden werden, was zu ihrer und ihrer Schiffe Sicherheit nöthig seyn wird. Letztere sollen aus den Vorrathshäusern Sr. Kathol. Majestät versorgt, und ihnen alles benöthigte nach dem im Lande gangbaren Preisen gereichet werden. Antwort: Der Marquis de Real Transporte, nebst seinen Officiers, Schiffleuten und Seesoldaten, sollen, weil sie einen Theil der Besatzung ausmachen, auf alle Weise, wie der Gouverneur und die regulairen Truppen, tractiret werden. Alle Schiffe im Haven der Havana, und alle Sr. Kathol. Majestät zuständigen Gelder und Effecten sind an diejenigen Personen zu übergeben, die

Sir George Pocock und der Graf von Albemarle zu derselben Abnahme bestellen wird.

Vierter Artikel. Ueber die gesamte Artillerie, Schiffs- Kriegs- und Mundvorrath, so Sr. Kathol. Majestät zuständig, (ausgenommen was davon ganz unstreitig der Escadre zugehört) soll ein genaues Verzeichniß gemacht werden, wobey 4 Personen, welche Königl. Spanische Unterthanen, und vom Gouverneur zu ernennen sind, wie auch 4 Personen, so Königl. Großbritannische Unterthanen, und von Sr. Excellenz, dem Grafen von Albemarle, zu erwählen sind, zugegen seyn, und alles in Verwahrung behalten sollen, bis beyde Souverains deswegen eine anderweitige Verfügung werden getroffen haben. Antw. Die gesammte Artillerie, und alle Arten von Waffen, Kriegs- und Schiffsvorrath, sollen ohne einige Ausnahme, an diejenigen Personen abgeliefert werden, welche Sir George Pocock und der Graf Albemarle zum Empfang derselben bestellen wird.

Fünfter Art. Da es durch einen blossen Zufall geschehen ist, daß Se. Excellenz, der Graf von Superunda, Generallieutenant der Armeen Sr. Kathol. Majestät, und ehemaliger Vicekönig von Peru, wie auch Don Diego Tavares, Spanischer Generalmajor und gewesener Gouverneur zu Carthagena, auf ihrer Rückreise nach Spanien sich in dieser Stadt aufhalten; so sollen diese Herren, nebst ihren Familien, in gegenwärtige Capitulation mit eingeschlossen seyn, und die Erlaubniß haben, ihre Equipage und andere ihnen zugehörige Effecten zu behalten; und man soll ihnen Schiffe geben, die sie nach Spanien überführen. Antw. Der Graf von Superunda, Generallieutenant der Armeen Sr. Katholischen Majestät, und gewesener Vicekönig des Königreichs Peru, und Don Diego Tavares, Ritter des St. Jagoordens, Generalmajor und gewesener Gouverneur von Carthagena, sollen auf den bequemsten Schiffen, die man nur wird anschaffen können, dem Rang, der Würde und dem Charakter dieser adelichen Personen gemäß, mit allen ihren Effecten, Geldern und Bedienten, zu der Zeit, da es ihnen am bequemsten seyn wird, nach Altspanien übergeführet werden.

Sechster Art. Die Kathol. apostol. römische Religion soll auf eben die Weise und in eben der Gestalt, wie bisher in allen Sr. Kathol. Majestät zugehörigen Staaten geschehen, aufrecht erhalten und gehandhabet werden, ohne in irgend einem Stücke des öffentlichen Gottesdienstes, welches itzo wirklich zu den Kirchengebräuchen gehört, und in den Tempeln, oder ausserhalb derselben, verrichtet wird, die geringste Einschränkung vorzunehmen; wie dann sowohl gegen die Tempel, als gegen die darinn zu feyernden Festtage, die bisher erwiesene gebührende Ehrfurcht soll beybehalten werden. Endlich soll auch die Geistlichkeit, die Convente, Clöster, Hospitäler, und die verschiedenen Orten, Universitäten und Collegien im vollkommenen Genusse ihre Rechte, Effecten und Einkünfte, beweglichen und unbeweglichen Güter, wie bisher verbleiben. Antw. Zugestanden.

(Die Fortsetzung folgt künftig.)

Moscau, vom 17 Sept.

Am 9ten dieses langten Ihro Kayserliche Majestät unsere allergnädigste Monarchin, und den 12ten Se. Kayserliche Hoheit, der Großfürst, aus St Petersburg in dem Flecken Petrowskoje an, von wannen Allerhöchstdieselben den folgenden Tag zur innigsten Freude aller getreuen Unterthanen bey einer unbeschreiblichen Menge Zuschauer unter oftmaliger Abfeurung des großen und kleinen Geschützes in allerhöchstem Wohlseyn Dero Einzug in diese Stadt hielten.

Niederelbe, vom 21 Oct.

Briefe aus Petersburg melden, daß daselbst das Krönungsfest Ihrer Rußischkayserl. Majestät am 22. Sept. zu Moscau glücklich vollzogen worden, und die nähern Umstände von dieser Feyerlichkeit nächstens würden mitgetheilet werden.

Nach-

Nachtrag ad No. 130.

Mittwochs den 3. Novembr. Anno 1762.

Nordheim, vom 18 Oct.

Se. Durchl. der Erbprinz von Braunschweig befinden sich wieder in der Besserung, und sind nunmehro ausser Gefahr. Des regierenden Hrn. Herzogs von Braunschweig Durchl. welche Hochgedachten Erbprinzen besucht haben, sind wieder von Münden nach Braunschweig abgereiset, auch ist der Leibmedicus, Hr. Hofrath Werlhof, wieder nach Hannover zurückgekehret.

Der Hr. Generalmajor von Ahlefeldt ist mit 8 Bataillons zur Verstärkung des Prinzen Friedrichs Durchl. vor Cassel eingetroffen, und die Belagerung wird mit Ernst fortgesetzt. Einige Batterien spielen schon, und wird das übrige schwere Geschütze auch von Münden dahin gefahren.

Amsterdam, vom 16 Oct.

Man ist hier auf den Ausgang folgenden Handels ungemein aufmerksam. Ein Jude, der sich vor einiger Zeit zu der reformirten Kirche bekannt hatte, ließ sich wenige Tage nachher, als ein Matrose auf einem Holländischen Schiffe annehmen. Einige hiesige Juden, die ihm in einer engen Gasse begegneten, fielen über ihn her, und gaben ihm so viel Schläge, daß er beynahe als todt weggetragen wurde. So bald als er wieder zu sich selbst kam, erzählete er den übrigen Matrosen, was ihm begegnet wäre, und diese faßten sogleich den Entschluß, ihn zu rächen. Sieben oder 8 von ihnen begaben sich, nebst dem Mishandelten, in einem Fahrzeuge nach hiesiger Stadt, in Meynung sich an den Thätern zu rächen. Diese aber wurden Meister von ihnen, und nahmen den Proselyten mit sich. Sein Schicksal ist noch nicht bekannt; indessen haben die übrigen Matrosen ihre Klage gerichtlich angebracht.

Madrit, vom 28 Sept.

Die 12 Bataillons Französ. Hülfstruppen, unterm Commando des Prinzen v. Beauveau, sind den 15ten dieses Monats in die Linie unserer Armee eingerückt, von welcher dieselben den linken Flügel ausmachen; und den 16ten hat diese vereinigte Armee, unterm Commando des Hrn. Generals en Chef, Grafen d'Aranda, den Marsch auf Castelbanco angetreten, wo nun das Hauptquartier war. Von da hat die Armee den Marsch in 4 Divisionen auf Abrantes fortgesetzet, welches nur 8 Meilen entlegen ist, und wo ohngefehr 15000 Portugiesen und Engelländer verschanzet stehen. Ohnfehlbar werden diese vereinigten feindlichen Truppen auf Estremadura und Lissabon Hindernisse in den Weg zu legen suchen. Dergleichen Hindernisse vermuthen wir hingegen nicht in den Provinzen Tra los Montes, Minho und Beira, so daß wir hoffen, daß unsere Truppen bald in dem Besitze von Oporto, Coimbra, und den dortigen Städten seyn werden.

Auserlesene Briefe über verschiedene Gegenstände aus der Sittenlehre und Religion des wepl. Ehrwürdigen Herrn Jacob Hervey, nebst einer Nachricht von seinem Leben und Tode, aus dem Englischen übersetzt. Als der 4te Theil seiner Betrachtungen gr. 8vo Frankfurt und Leipzig 1763. 1 Rthlr. 20 sgl.

Geschichte der Königin von Schweden Christine, aus dem Französischen des Hrn. Lacombe, Leipzig 1762. 25 sgl.

J. S. Hallens Werkstätte der heutigen Künste mit Kupfern, 2ter Theil 4to Brandenburg, 1762. 3 Rthlr 20 sgl.

Der Magistrat der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breßlau, machet hierdurch bekant: daß zu neuerlicher Verpachtung derer Neumärkischen Burglehnsgüter, Nieder-Stephansdorf, Jäschkendorf, Kobelnick und Cammendorf, auf 6 anderweite Jahre von Trinitatis 1763 bis dahin 1769. zu Licitations-Terminen der 30ste Nov. 1762. der 18te Jan. und der 25te Febr. 1763. anberaumet worden. Es haben also die Pachtlustige, sich in besagten Terminen, auf hiesiger Hochpreißl. Krieges- und Domainenkammer, Vormittags um 11 Uhr einzufinden, ihr Gebot abzulegen und zu gewärtigen, daß ihnen nicht nur der Pachtanschlag vorgeleget, sondern auch demjenigen, welcher das Meiste bietet, die besten Conditiones und sichere Caution offeriret, diese Güter in Pachtung überlassen werden sollen. Signatum Breßlau den 4 Oct. 1762.

Demnach die Pacht der Teichäcker vor dem Schweidnitzer Thore nebst denen darzu gehörigen Wiesen, Flecken, Gräserey und Haltern, ingleichen auch des Düngers und Schoorerde, kommenden Trinitatis 1763 zu Ende gehet, und solche Stücke auf anderweitige 6 Jahre verpachtet werden sollen, und pro Terminis Licitationis der 9te Nov. 17te Dec. 1762. und 25te Jan. 1763. anberaumet worden. Als machet Magistratus der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breßlau solches hierdurch öffentlich bekannt, und können sich die Pachtlustige also an obbemeldeten Tagen Vormittags um 11 Uhr auf der hiesigen Hochpreißl. Königl. Krieges- und Domainenkammer melden, ihr Geboth ablegen und gewärtigen, daß solche plus licitanti zugeschlagen werden sollen. Breslau den 4 Oct. 1762.

Nachdem mit Ausgang des itztlaufenden Jahrs die Bischöfl. Aecker, welche zum so genannten weißen Vorwerk vor dem Ohlauischen Thor hieselbst gehören, Pachtlos werden, und zu derselben anderweitigen Vermiethung von der General-Administration des Bißthums Breslau in weltlichen Sachen Terminus Licitationis pro omni auf den 16ten Novembr. c. angesetzet worden; So können Pachtlustige gemeldten Tages früh um 10 Uhr in der Dechantey auf dem Dohm ihr Gebot ablegen, und davon nähere Conditiones in Termino vernehmen. Dohm Breßlau den 16ten Oct. 1762.

Brieg, den 19 Oct. 1762. Es ist allhier ein auf der Burggasse gelegen grosses Haus aus der Hand zu verkauffen, bey selbigem befindet sich ein Hinterhaus, das Vodergebäude bestehet aus 3 Etagen, par Terre befinden sich 2 Zimmer und ein grosses ganz Feuer sicheres Gewölbe, in der 2ten und 3ten Etage sind in jeder 4 Zimmer, Keller und Boden befinden sich in gutem Stande, dabey ist ein Wagen-Remise nebst Stallung auf 10 Pferde und 2 geraumige Auffarthen. Wer Belieben trägt dieses Haus zu kaufen, kan sich bey dem Hrn. Ober-Fiscal Blieske melden.

Es liegen zu Brieg ohngefehr 1000 Rthlr. in Preuß. Dritteln und 1000 Gulden in Sächsischen Drittel Pupillengelder, welche unter Verzinsung von 4 pro Cent gegen sichere Hypothek ausgeliehen werden sollen, und weshalb Liebhaber sich bey dem Hrn. Ober-Fiscal Blieske daselbst melden können.

Es ist ein rother dreysitziger Schwemmer zu verkaufen, Liebhaber können davon nähere Nachricht auf der Messergasse im Quastischen Hause bekommen.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breßlau in der Joh. Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, im Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königlichen Postämtern zu haben.